



Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V.

112. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin  
22. bis 26. April 2006, Rhein-Main-Hallen Wiesbaden

### **Regenerative Medizin auf dem Weg in den klinischen Alltag**

*Wiesbaden - Stammzelltransplantationen bei Diabetes oder Herzinfarkt, die Übertragung von Leberzellen bei Organversagen und auch die Neubildung von Nierengewebe sind im Rahmen von Studien keine Seltenheit mehr. Die "Regenerative Medizin" ist damit aus dem Labor in den klinischen Alltag eingekehrt. "Von diesen Ansätzen ist in den nächsten Jahren ein dramatischer Innovationsschub zu erwarten", sagt Professor Dr. med. Werner Seeger, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM), im Vorfeld des diesjährigen Internistenkongresses.*

Regenerative Medizin hat zum Ziel, geschädigte Organe und ihre Funktion wiederherzustellen. Dies kann zum Einen mit Hilfe des Tissue Engineerings geschehen: Der Patient bekommt im Labor - also in vitro - gezüchtetes Gewebe transplantiert. Im Reagenzglas entstehen beispielsweise Teile von Gelenkknorpeln, Nasen oder Ohren. Dieser Knorpel ist in der Lage, sich in einem wachsenden Organismus mitzuentwickeln. Da das Gewebe auf Basis körpereigener Zellen gewonnen ist, stößt das Immunsystem des Empfängers es nicht ab. Ein anderer Ansatz sieht vor, das geschädigte Organ direkt im Körper - in vivo - zu reparieren. Dafür regen Forscher Reparaturprozesse des Körpers an und aktivieren körpereigene Stammzellen. Davon könnten beispielweise Patienten profitieren, deren Lunge teilweise vernarbt oder zerstört ist: Experimentelle Untersuchungen deuten an, dass ein Wiederaufbau der feinen Lungenbläschen möglich ist.

"Die besondere Herausforderung besteht darin, die Bildung von funktionsfähigem Gewebe zu stimulieren und nicht nur ‚Zellklumpen‘ ohne gesteuerte dreidimensionale Verteilung zu erzeugen", erläutert Professor Seeger, Leiter der Medizinischen Klinik und Poliklinik II am Universitätsklinikum Gießen und Marburg. Naheliegend sei hierbei der Gedanke, an im Körper vorhandene entwicklungsbiologische Programme anzuknüpfen und dadurch das Organwachstum zu reaktivieren. Neben den bereits klinisch realisierten Methoden der Regenerativen Medizin werden Experten auf der 112. Tagung der DGIM in Wiesbaden auch Therapieansätze der Zukunft diskutieren.

#### **TERMINHINWEISE:**

Eröffnungs-Presskonferenz  
Sonntag, den 23. April 2006, 11.00 bis 12.00 Uhr  
Rhein-Main-Hallen, Pressezentrum

#### **Themen:**

- Highlights des 112. Internistenkongresses
- Innere Medizin heute und morgen - aus Sicht der DGIM

#### **Ihre Gesprächspartner:**

Professor Dr. med. Werner Seeger, Gießen  
Vorsitzender der DGIM, Kongresspräsident 2006

Professor Dr. med. Wolfgang Hiddemann, München  
2. stellvertretender Vorsitzender der DGIM, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik III;

Klinikum der Ludwig-Maximilian-Universität

Professor Dr. med. Hans-Peter Schuster, Hildesheim  
Generalsekretär der DGIM

Dr. med. Ottfried Zierenberg, Haar  
Sprecher der korporativen Mitglieder der DGIM; MSD Sharp & Dohme GmbH

---

Mittags-Pressekonferenz:  
Montag, den 24. April 2006, 13.00 bis 14.00 Uhr  
Rhein-Main-Hallen, Pressezentrum

Themen:

- Regenerative Medizin
- Entwicklungsbiologie - Blaupause der regenerativen Medizin
- Pulmonale Hypertonie - Die Zukunft hat begonnen
- Ersatz von Organewebe - Regeneration als Therapie?
- Stammzellen, Klonen, und was alles noch ... - biomedizinische Forschung - am Standort Deutschland

Ihre Gesprächspartner:

Professor Dr. med. Werner Seeger, Gießen  
Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM), Kongresspräsident 2006,  
Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik II, Universitätsklinikum Gießen und Marburg

Professor Dr. med. Dr. rer. nat. habil. Thomas Braun, Bad Nauheim  
Direktor des Max-Planck-Instituts für Herz- und Lungenforschung

Professor Dr. med. Dr. rer. nat. Friedrich Grimminger, Gießen  
Direktor der Medizinischen Klinik V; Zentrum für Innere Medizin, Klinikum der Justus-Liebig-Universität  
Gießen

Professor Dr. med. Axel Haverich, Hannover  
Direktor der Klinik für Herz-, Thorax- u. Gefäßchirurgie, Medizinische Hochschule Hannover

Professor Dr. med. Anthony Dick Ho, Heidelberg  
Ärztlicher Direktor der Abt. Innere Medizin V, Klinikum der Ruprecht-Karls Universität, Medizinische  
Klinik und Poliklinik